

3000 Jahre Bocksbeutel

*Der Siegeszug
einer Weinflasche*



Hermann Jung

Stüdtz Verlag, Würzburg, 1970

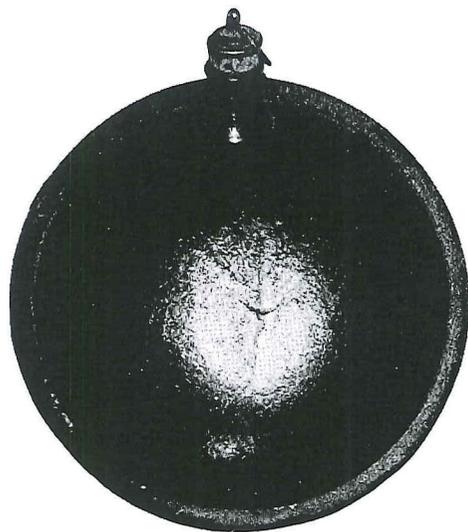
19. Jahr-
verbreitet
13. Jahr-
nd ferner
Frauen-
ste einer
eine feste
en Hohl-
gefestigt
Hals ge-
z anders
Abb. 20.
at innen
. Um die
r Metall-

19 *Fränkische Feldflasche
in Bocksbeutelform (Leder)
6. Jahrh. – Römisch-Germanisches
Museum Köln (links, unten)*

20 *Französische Reservisten-
flasche (Leder über Metall)
2. H. 19. Jahrh. –
Im Besitz des Verfassers (unten)*

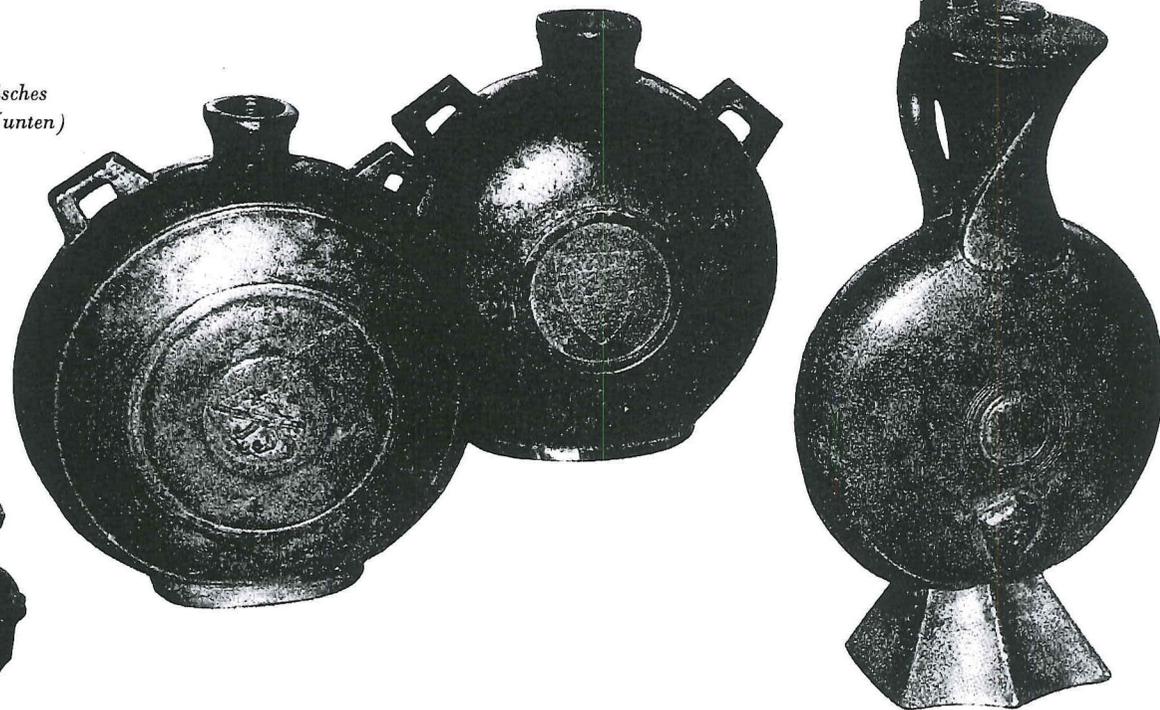
21 *Feldflaschen (Zinn),
S. 23, links und Mitte: Rheinische
Provenienz, 15. Jahrh. mit
kölnischem Wappen – Kunst-
gewerbemuseen Berlin-Charlotten-
burg und Köln.*

*S. 23, rechts: Schenkflasche mit bocks-
beutelähnlichem Bauch (Zinn),
Ende 15. Jahrh. –
Kunstgewerbemuseum Köln*



22

22 *Pilgerflasche (Zinn)
16. Jahrh. Offenburg – Badisches
Landesmuseum Karlsruhe (unten)*



Auch aus Zinn gearbeitete Feldflaschen sind noch erhalten. Aus dem Mittelalter kennt man allerdings nur wenige Beispiele in Bocksbeutelform. Die frühen gebräuchlichen Zinn-»Fleschen« waren im allgemeinen viereckige verschraubbare Gefäße, ähnlich den alten französischen Bettflaschen (»moines«), wie sie das Museum in Budapest noch aus dem 18. Jahrhundert besitzt. Vereinzelt Exemplare rheinischer Zinn-Feldflaschen aus dem 15. Jahrhundert, die auf Grund ihrer Wappenbilder auf Köln lokalisiert werden können, sah man 1970 auf der großen Ausstellung »Herbst des Mittelalters« in der Kölner Kunsthalle (Abb. 21). Auch in Italien finden sich frühe bildliche Hinweise auf eine zinnerne Feldflasche mit dickem, rundem Bauch, kurzem Hals und Schraubdeckel oder aufgesetztem Zinndeckel.

23